Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lichen Geschäfte in Töss eine regelrechte Lehre als Mechaniker durch, studierte hierauf an der Universität Leipzig Handelswissenschaften und an der Akademie in Lausanne technische Fächer. Zur Erlernung des Italienischen wandte sich Rieter dann nach Mailand und Triest und trat in letzterer Stadt auf der Schiffswerfte Tonello seine erste praktische Tätigkeit an. Auf dieser Werfte wurden damals die ersten Panzerschiffe für die österreichische Marine gebaut. Es war im Jahre 1866 und Rieter konnte der Verlockung nicht wiederstehen, mit dem Schiffe, an dessen Fertigstellung er soeben mitgearbeitet hatte, auszufahren und so die Schlacht bei Lissa mitzumachen, in der die österreichische Flotte unter Tegethoff den schönen Erfolg errang. Nach einer Reise in Aegypten besuchte er noch England, wo er sich speziell in der Baumwollspinnerei umsah, kehrte dann heim und trat 1868 in die Leitung des väterlichen Geschäftes ein.

In diesem widmete er sich speziell dem Spinnereimaschinen-Bau, der von jeher ein Hauptzweig der Fabrikation seines Hauses gebildet hat. Im Jahre 1874 trat der Vater das Geschäft seinen vier Söhnen ab.

Oskar Rieter übernahm fernerhin die wichtigsten Reisen; insbesondere war dabei die Entwicklung des italienischen Geschäfts sein Verdienst. Zu Hause beschäftigte er sich mit allen vorkommenden Fragen der Konstruktion und Fabrikation, sowie namentlich auch mit der Fürsorge für die Arbeiter der Fabrik. Er galt lange Zeit als die Seele des Rieterschen Geschäftes, bis 1903 ein Schlaganfall seiner vielseitigen Tätigkeit plötzlich ein Ziel setzte. Bei sorgfältiger Pflege konnte er seither, wenn auch ausser Stande, selbst mitzuwirken, an allen technischen und geschäftlichen Angelegenheiten lebhaften Anteil nehmen, bis es ihm nun vergönnt war, zur letzten Ruhe einzugehen.

Konkurrenzen.

Katholische Kirche und Pfarrhaus in Lausanne. Die „Société catholique romaine de l'avenue de Rumine" eröffnet, mit Termin vom 31. Juli 1913, einen allgemeinen architektonischen Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für eine Kirche nebst Pfarrhaus mit grossem Versammlungssaal, im Gesamtkostenbetrag von rund 500 000 Fr., auf dem ihr an der Avenue de Rumine in Lausanne gehörenden Grundstück. Das Preisgericht ist zusammengesetzt aus den Herren: *Henri Meyer,* Architekt, Lausanne; *Fréd. Broillet,* Architekt, Fribourg; *Otto Schmid,* Architekt, Veytaux-Chillon; *Paul Rosset,* Architekt, städtischer Baudirektor, Lausanne; *M. Besson,* Präsident der Gesellschaft, *François Pahud,* Pfarrer in Lausanne, und *Maxime Reymond,* Lausanne. Es steht ihm ein Betrag von 7000 Fr. zu Erteilung von Preisen an drei bis vier Entwürfe zur Verfügung. Die prämiierten Entwürfe gehen in das Eigentum der Gesellschaft über, die grundsätzlich beabsichtigt, den erstprämiierten Bewerber mit der Ausarbeitung der Pläne und der Bauleitung zu beauftragen. Immerhin behält sie sich hierin freie Hand vor. Sollte dem erstprämiierten Bewerber aus irgend einem Grunde die Planbearbeitung und die Ausführung der Arbeit nicht übertragen werden, so hat dieser Anspruch auf eine besondere Entschädigung von 1000 Fr.

Verlangt werden: Ein Lageplan 1:500, alle Grundrisse, die erforderlichen Fassaden und Schnitte 1:200, sowie eine perspektivische Ansicht; desgleichen ein kurzer Erläuterungsbericht mit Kubaturberechnung. Das ausführliche Programm nebst Lageplan 1:500 wird auf Verlangen versandt von Herrn *Maxime Reymond,* 3 Avenue de Collonges in Lausanne, dem Sekretär der „Société catholique romaine de l'avenue de Rumine".

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Chemiker-Technologe* zur selbständigen Ueberwachung der Fabrikation von Portland-Zement auf trockenem Wege für eine Portland-Zement-Fabrik in Serbien. (1847)

Gesucht Ingenieur mit abgeschlossener Hochschulbildung, der speziell mit dem Bau von Transportanlagen und mit der Trassierung betraut ist und sich auch für Reiseacquisition eignet. (1854)

On cherche un *ingénieur-mécanicien* bien au courant de la mécanique générale et plus particulièrement des appareils de levage pour un bureau d'études en France. Préférence est donnée à un ingénieur ayant déjà une dizaine d'années de pratique de bureau d'études. (1857)

Gesucht ein *Bauingenieur* mit mehrjähriger Praxis im Wasserbau von einer Tiefbauunternehmung in einer grossen Stadt im Norden Russlands, deren Inhaber Schweizer sind. (1858)

Gesucht ein *Maschinen-Ingenieur,* erstklassiger Acquisiteur, für das Korrespondenzbureau der Dieselmotoren-Abteilung einer grossen schweizerischen Maschinenfabrik. Derselbe soll über mehrjährige Erfahrung auf diesem Geschäftszweig verfügen und selbständig disponieren können. Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift ist Bedingung. Bewerber, die auf dauernde Stellung reflektieren, wollen ihre Angebote mit Lebenslauf, Bildungsgang, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen an das Sekretariat der G. e. P. (1859)

On cherche un *Ingénieur* comme chef du bureau de dessin et surveillant en chef des chantiers, de préférence suisse. Il doit avoir des connaissances spéciales en théorie et quelques années de pratique du béton armé et parler couramment le français. Traitement 350—400 frs. par mois. (1860)

On cherche un *chimiste,* si possible suisse, ayant déja été occupé à la fabrication de l'acide sulfurique, comme chef de fabrication d'une usine en France. (1861)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
5. Mai	Hochbauamt	Bern	Schreiner-, Glaser-, Gipser- und Malerarbeiten zum Turnhalle-Neubau Länggasse.
5. „	Gaswerk Schlieren	Zürich	Erstellung von 1 km Normalspur-Geleise (Oberbau) samt 6 Weichen.
5. „	Th. Scherrer, Architekt	Kreuzlingen (Thurg.)	Verputz-, Zimmer-, Dachdecker- und Flaschnerarbeiten zu einem Neubau.
5. „	Kirchenvorstand	Scharans (Graubd.)	Dachreparatur der Kirche, einschliessl. Neueindeckung mit Biberschwanzziegeln.
6. „	Hochbaubureau der S. B B.	Basel, Holbeinstr. 11	Ausführung der Boden- und Wandbeläge im neuen Transitpostgebäude.
10. „	Städt. Hochbauamt, Torgasse 6, Bureau 3	Zürich	Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zum Schulhaus B. und zur Turnhalle an der Ilgenstrasse.
10. „	Städt. Hochbauamt, Torgasse 6, Bureau 1	Zürich	Lieferung und Ausführung einer Dampfkessel- und Brausebad-Anlage für das Schulhaus B. und einer Turnhalle-Zentralheizung.
10. „	Gemeindekanzlei	Tegerfelden (Aarg.)	Maurer-, Zimmer-, Spengler- und Malerarbeiten zur Schulhaus-Renovation.
10. „	Bahningenieur S. B. B.	Bern	Herstellung einer Verladerampe samt Unterbauarbeiten in Lyss.
10. „	Direktion der W. A. B.	Interlaken	Erneuerung des Dachbodens in der Umformerstation Wengen.
10. „	Stadtforstamt	Chur	Kanalisationsarbeiten, Strassenbauten, Quellfassung und Hochdruckleitung mit Hydranten beim Obersee-Arosa.
10. „	Städt. Gaswerk	Zürich-Schlieren	Lieferung und Aufstellung einer Kanalpumpe für 2000 l/sek.
13. „	Universitätsbaubureau	Zürich	Schreiner- und Maler-Arbeiten, Lieferung von Sonnenstoren.
14. „	Prof. G. Gull	Zürich, Rämistr. 85	Steinhauerarbeiten, Eisenbetonkonstruktionen, Lieferung von Holzrolladen, Legen von Plättliböden, Kork- und Linoleumbelägen für die Bauten im Oetenbachareal.
14. „	G. Meuli, Gemeindepräsident	Scharans (Graubd.)	Quellenfassung, Zuleitungen, Reservoir 300^3, Hauptleitungen mit Hydranten und Zementbrunnen.
15. „	Bahningenieur S. B. B.	Luzern	Erd-, Maurer- und Kanalisationsarbeiten für die Erstellung einer Weg-Unterführung von 5 m Breite, bei Emmenbrücke.